



Heuschrecken in Deutschland 2024 - Interessante Heuschrecken- und Fangschreckennachweise auf observation.org aus dem Jahr 2024

Axel Hochkirch^{1,2} | Alexander Franzen³ | Angela Höse⁴ | Jakob Demmer⁵ | Michael Fabing⁶ | Angela Horn⁷ | Gregor Kalinkat⁸ | Stefanie Kollek⁹ | Ray Perry¹⁰ | Andreas Pix¹¹ | Barbara Schlote¹² | Wolfgang Schmid¹³ | Daniel Schmidt¹⁴ | Björn Schulz¹⁵ | Maximilian Stinnes¹⁶ | Jens Weilacher¹⁷ | Lars Wellmann¹⁸ | Jan Wohler¹⁹ | Andreas Zappe²⁰

¹Musée national d'histoire naturelle, 25, Rue Münster, 2160 Luxembourg, Luxemburg

²Universität Trier, Fach Biogeographie, 54286 Trier, Deutschland

³Kyllburger Straße 33a, 54533 Oberkail, Deutschland

⁴Jüdenstraße 32, 06886 Lutherstadt Wittenberg, Deutschland

⁵Weender Straße 70, 37973 Göttingen, Deutschland

⁶Kolpingstraße 33, 76709 Kronau, Deutschland

⁷Mannheim, Deutschland

⁸Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei, Müggelseedamm 310, 12587 Berlin, Deutschland

⁹Rahnsdorfer Straße 12B, 12623 Berlin, Deutschland

¹⁰Igelhof 11, 24941 Flensburg, Deutschland

¹¹Mönchehofstraße 1, 34127 Kassel, Deutschland

¹²Franz-Schnabel-Str. 4, 68259 Mannheim, Deutschland

¹³An der Geinze 8, 93080 Pentling, Deutschland

¹⁴Lötzener Weg 7, 37083 Göttingen, Deutschland

¹⁵Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein, Eschenbrook 4, 24113 Molfsee, Deutschland

¹⁶Dorfstraße 22, 17375 Vogelsang-Warsin, Deutschland

¹⁷Riedwiesenweg 13, 69181 Leimen, Deutschland

¹⁸Im Winkel 26, 29525 Uelzen, Deutschland

¹⁹Fichtenweg 19, 37077 Göttingen, Deutschland

²⁰Stubenrauchstr. 42, 15732 Eichwalde, Deutschland

Korrespondenz: Axel Hochkirch; E-Mail: axel.hochkirch@mnhn.lu
eingereicht: 11.11.2024; akzeptiert: 14.11.2024

Abstract

Orthoptera in Germany 2024 – Interesting Orthoptera and Mantodea records from observation.org for the year 2024. We provide an overview of the Orthoptera observations from Germany submitted to the online recording platform observation.org in 2024. Until 31st of October 2024, a total of 63.536 observations were submitted by 8.829 observers from all German federal states, 87% of which were identified to species level after validation. Data for 87 different Orthoptera species were submitted. The most common records were made for widely distributed species and those which are typically found in gardens, such as the Southern Oak Bush-cricket (*Meconema meridionale*). Nearly two-thirds of all data were submitted via the app “ObsIdentify”. Despite the general increase in submissions, the number of records in some species decreased compared to 2023, such as the Field Cricket (*Gryllus campestris*). This is possibly a consequence of the unstable weather conditions in spring and early summer 2024. The humid weather was probably also the reason for common infections by pathogenic fungi, which were particularly noted in the Southern Oak Bush-Cricket (*Meconema meridionale*, 10,6%). The number of macropterous individuals in Roesel’s Bush-cricket (*Roeseliana roeselii*) was remarkably high (13,8% of all submitted photos). For the first time, the Graceful Bush-cricket (*Pachytrachis gracilis*) was recorded in Germany at two localities in Bavaria. The Leek Grasshopper (*Mecostethus parapleurus*) was recorded for the first time in Thuringia, the Verge Cricket (*Eumodicogryllus bordigalensis*) in Lower Saxony, Schleswig-Holstein and Berlin, the Common Crevice-cricket (*Gryllomorpha dalmatina*) in Bavaria, the Striped Marsh-cricket (*Pteronemobius lineolatus*) and the Ringed Bush-cricket (*Rhacocleis annulata*) in Hesse, the Southern Sickie Bush-cricket (*Phaneroptera nana*) in Brandenburg and Berlin, and the Long-winged Cone-head (*Conocephalus fuscus*) in Schleswig-Holstein. The only Mantodea species native to Germany, the European Praying Mantis (*Mantis religiosa*) was found for the first time in Hamburg. In Ladenburg (Baden-Württemberg), evidence for successful reproduction was found for the European Dwarf Mantis (*Ameles spallanzania*). Furthermore, two observations of female *Eupholidoptera* spec. were submitted, both of which could not be identified to species level. Despite the unfavorable weather conditions in 2024, the German distribution of many species is meanwhile well covered on observation.org.

Keywords: citizen science, first record, non-native species, observation, range expansion

Zusammenfassung

Wir geben eine Übersicht über die Heuschreckenmeldungen aus Deutschland, die für das Jahr 2024 auf der Meldeplattform observation.org gemacht wurden. Bis zum 31.10.2024 wurden insgesamt 63.536 Meldungen durch 8.829 Melder/innen aus allen Bundesländern getätigt. 87% der Meldungen waren nach der Validierung bis zur Art bestimmt. Dabei gingen Daten für 87 Heuschreckenarten ein. Am häufigsten wurden weit verbreitete Arten gemeldet und solche, die häufig in Gärten anzutreffen sind, wie die Südliche Eichenschrecke (*Meconema meridionale*). Fast zwei Drittel der Daten wurden mit Hilfe der App „ObsIdentify“ übermittelt. Trotz

des generellen Anstiegs der Meldungen nahm bei einigen Arten die Zahl der Meldungen im Vergleich zu 2023 deutlich ab, wie z.B. bei der Feldgrille (*Gryllus campestris*), was vermutlich der wechselhaften Witterung im Frühjahr und Frühsommer 2024 geschuldet ist. Das feuchte Wetter ist vermutlich auch die Ursache für die relativ häufige Meldung von Pilzen befallenen Heuschrecken, insbesondere bei der Südlichen Eichenschrecke (*Meconema meridionale*, 10,6%). Auffällig war auch der hohe Anteil (13,8%) makropterer Individuen bei Roesels Beißschrecke (*Roeseliana roeselii*). Erstmals wurde in Deutschland die Zierliche Südschrecke (*Pachytrachis gracilis*) an zwei Orten in Bayern nachgewiesen. Die Lauschschrecke (*Mecostethus parapleurus*) wurde erstmals in Thüringen gefunden, die Südliche Grille (*Eumodicogryllus bordigalensis*) in Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Berlin, die Stumme Grille (*Gryllomorpha dalmatina*) in Bayern, Sachsen-Anhalt und Hessen, die Gestreifte Sumpfgrippe (*Pteronemobius lineolatus*) und die Italienische Strauchschrecke (*Rhacocleis annulata*) in Hessen, die Vierpunktige Sichelschrecke (*Phaneroptera nana*) in Brandenburg und Berlin und die Langflügelige Schwertschrecke (*Conocephalus fuscus*) in Schleswig-Holstein. Auch bei der einzigen in Deutschland heimischen Fangschrecke, der Gottesanbeterin (*Mantis religiosa*), gab es einen Erstnachweis für Hamburg. In Ladenburg (Baden-Württemberg) gibt es dagegen erstmals einen konkreten Hinweis auf die erfolgreiche Reproduktion der aus Südeuropa stammenden Kleinen Fangschrecke (*Ameles spallanzania*). Des Weiteren kam es zweimal zu Meldungen weiblicher *Eupholidoptera* spec., die nicht bis zur Art bestimmbar waren. Trotz des eher ungünstigen Wetters im Jahr 2024 zeigt sich inzwischen für viele Arten eine recht gute Abdeckung der deutschlandweiten Verbreitung auf observation.org.

Schlüsselwörter: Arealerweiterung, Beobachtungen, Citizen Science, Erstnachweis, gebietsfremde Arten

Einleitung

In Zeiten des globalen Wandels und ständigen Verlusts biologischer Vielfalt bekommt die Dokumentation der Verbreitung von Arten eine zunehmende Bedeutung für den Naturschutz. Citizen Science-Portale spielen hierbei inzwischen eine wichtige Rolle, da sie das Engagement der breiten Bevölkerung bei der Erfassung von Arten fördern und inzwischen für die Meldung zahlreicher Biodiversitätsdaten sorgen (Pocock et al. 2017). Eine stetige Zunahme der Nutzung lässt sich auch bei der Online-Plattform observation.org feststellen, die die am meisten genutzte Plattform für die Übermittlung von Beobachtungsdaten von Heuschrecken in Deutschland ist. Dies erlaubt eine immer umfassendere und zeitnähere Dokumentation der Ausbreitung von Heuschreckenarten oder des Nachweises bislang nicht etablierter Arten. Wie in den vergangenen Jahren, geben wir hier eine Übersicht über die Heuschreckenmeldungen auf der Plattform observation.org aus Deutschland für das Jahr 2024 (bis zum Stichtag 31.10.2024). Aufgrund der immer häufigeren Nutzung der neuen Seiten von observation.org wurde die frühere Unterseite heuschrecken.observation.org Anfang November 2024 eingestellt. Sämtliche Daten

sind allerdings auf der Hauptplattform, sowie der deutschen Plattform de.observation.org oder den Unterseiten für die Länder, z.B. sachsen-de.observation.org verfügbar. Bei unseren Analysen betrachten wir erneut Arealerweiterungen und Erstnachweise von Arten in Deutschland und den einzelnen Bundesländern. Des Weiteren nutzen wir die Datenbank auch für speziellere Analysen, etwa zur Häufigkeit von durch pathogene Pilze befallenen Individuen oder zur Häufigkeit der makropteren Flügelmorphe bei *Roeseliana roeselii*.

Nachweise

Bis zum 31.10.2024 gingen 63.536 Heuschrecken-Nachweise aus Deutschland für das Jahr 2024 auf observation.org ein (im Vorjahr waren es bis zum gleichen Tag 48.874 Meldungen, +30%), die durch 8.829 Melder/innen übermittelt wurden (+47%). Hiervon wurden 97 Meldungen nicht akzeptiert (Fotos vom Bildschirm, bei denen der Ort angezweifelt wurde, Fotos von Futterinsekten im Haus, Selfies oder Fotos von Gegenständen). 87% der 63.439 akzeptierten Nachweise waren nach der Validierung bis zur Art bestimmt (55.307 Meldungen). 8.132 Meldungen waren nicht bis zur Art bestimmbar, von denen (wie in den Vorjahren) etwa drei Viertel der *Chorthippus biguttulus*-Gruppe angehörten (6.134 Meldungen, 75,4%). Der Anteil bestimmbarer Meldungen blieb also in etwa auf dem Niveau des Vorjahres (Hochkirch et al. 2023). Ein Großteil der Daten (61,8%) ging in den Monaten Juli und August ein.

Insgesamt wurden 87 Arten gemeldet (zwei Arten mehr als 2023; Tabelle 1). Darunter waren die am häufigsten gemeldeten Arten die Gewöhnliche Strauchschrecke, *Pholidoptera griseoptera* (6.854 Meldungen; 12,4% der bis zur Art bestimmten Nachweise), das Grüne Heupferd, *Tettigonia viridissima* (5.932 Meldungen; 10,7%), der Gemeine Grashüpfer, *Pseudochorthippus parallelus* (4.620 Meldungen; 8,4%), die Punktierte Zartschrecke, *Leptophyes punctatissima* (3.800 Meldungen; 6,9%) und die Südliche Eichenschrecke, *Meconema meridionale* (3.379 Meldungen; 6,1%). Diese Arten verdeutlichen, dass inzwischen ein Großteil der Meldungen von Laien erfolgt, die entweder im eigenen Garten oder bei Aufenthalten in der Natur Arten dokumentieren und melden. Interessant ist, dass die Vierpunktige Sichelschrecke, *Phaneroptera nana*, inzwischen mit 1.317 Meldungen (2,4%) auf Rang elf der gemeldeten Arten gestiegen ist. Unter den in Deutschland seltenen Arten befanden sich Meldungen der Bedornten Höhlenschrecke (*Troglophilus neglectus*), der Kiesbank-Dornschrecke (*Tetrix tuerki*), des Kiesbank-Grashüpfers (*Chorthippus pullus*), der Gefleckten Schnarrschrecke (*Bryodemella tüberculata*) und der Heideschrecke (*Gampsocleis glabra*).

Die Nutzung der App ObsIdentify nahm weiterhin zu und machte 65,3% der Meldungen (41.517 Meldungen) aus. Etwa 23% der Meldungen wurden über die Website gemacht (14.680 Meldungen). Noch 9,6% der Meldungen wurden über die App "ObsMapp" für Android und 1,7% über "iObs" für iPhone getätigt (insgesamt 7.191 Meldungen). Damit nimmt auch die absolute Zahl der Meldungen über diese beiden Apps ab. Derzeit befindet sich die neu entwickelte App "Observation"

in der Testphase und ist bereits für Tests verfügbar. Auch lassen sich inzwischen ganze Beobachtungslisten einfacher importieren.

Tabelle 1: Anzahl der bis zur Art bestimmten Meldungen von Heuschrecken aus Deutschland sowie Erstnachweis adulter Individuen auf der Plattform observation.org für das Jahr 2024 (Sortierung nach Summe der Meldungen, Stand 31. Oktober 2024, Erstnachweise von nicht sicher im Freiland bodenständigen Arten sind in Klammern, bei zwei Arten wurden ausschließlich Nymphen gemeldet, diese sind mit - gekennzeichnet).

Table 1: Overview of the number of identified Orthoptera records from Germany for the year 2024 by species as well as the date of the first record on observation.org (sorted by the sum of records; as of 31 Oct 2024; first records of non-established species are in parentheses, two species were only recorded as nymphs, marked with -)

Art	Anzahl Meldungen	Frühester Nachweis
<i>Pholidoptera griseoptera</i>	6.854	24.06.2024
<i>Tettigonia viridissima</i>	5.932	13.06.2024
<i>Pseudochorthippus parallelus</i>	4.620	31.05.2024
<i>Leptophyes punctatissima</i>	3.800	22.06.2024
<i>Meconema meridionale</i>	3.379	01.07.2024
<i>Chorthippus dorsatus</i>	2.705	01.06.2024
<i>Oedipoda caerulea</i>	2.521	20.06.2024
<i>Roeseliana roeselii</i>	2.379	03.06.2024
<i>Chorthippus brunneus</i>	1.639	04.06.2024
<i>Gryllus campestris</i>	1.381	04.04.2024
<i>Phaneroptera nana</i>	1.317	20.07.2024
<i>Chorthippus biguttulus</i>	1.255	11.06.2024
<i>Chorthippus albomarginatus</i>	1.027	12.06.2024
<i>Platycleis albopunctata</i>	1.027	07.06.2024
<i>Chrysochraon dispar</i>	1.018	25.05.2024
<i>Stenobothrus lineatus</i>	941	06.06.2024
<i>Phaneroptera falcata</i>	931	07.07.2024
<i>Meconema thalassinum</i>	930	28.06.2024
<i>Nemobius sylvestris</i>	888	14.02.2024
<i>Gomphocerippus rufus</i>	873	08.07.2024
<i>Myrmeleotettix maculatus</i>	856	21.05.2024
<i>Stethophyma grossum</i>	737	12.06.2024
<i>Conocephalus fuscus</i>	682	12.06.2024
<i>Tettigonia cantans</i>	640	19.06.2024
<i>Decticus verrucivorus</i>	617	08.06.2024
<i>Calliptamus italicus</i>	560	18.06.2024
<i>Tetrix undulata</i>	554	17.02.2024
<i>Oecanthus pellucens</i>	385	16.07.2024
<i>Tetrix subulata</i>	357	29.01.2024
<i>Bicolorana bicolor</i>	317	15.06.2024
<i>Omocestus viridulus</i>	272	01.06.2024
<i>Chorthippus apricarius</i>	264	04.06.2024
<i>Leptophyes albobittata</i>	253	27.06.2024
<i>Euthystira brachyptera</i>	243	26.05.2024
<i>Tetrix tenuicornis</i>	237	17.03.2024
<i>Ruspolia nitidula</i>	231	18.07.2024
<i>Metrioptera brachyptera</i>	223	07.07.2024

Art	Anzahl Meldungen	Frühester Nachweis
<i>Chorthippus mollis</i>	201	08.07.2024
<i>Omocestus haemorrhoidalis</i>	195	28.06.2024
<i>Conocephalus dorsalis</i>	181	30.06.2024
<i>Sphingonotus caeruleus</i>	174	01.07.2024
<i>Barbitistes serricauda</i>	168	27.06.2024
<i>Stenobothrus stigmaticus</i>	143	02.07.2024
<i>Miramella alpina</i>	142	26.06.2024
<i>Acheta domesticus</i>	112	25.01.2024
<i>Chorthippus vagans</i>	95	03.07.2024
<i>Pseudochorthippus montanus</i>	86	10.06.2024
<i>Gryllotalpa gryllotalpa</i>	85	14.04.2024
<i>Mecostethus parapleurus</i>	79	19.07.2024
<i>Pholidoptera aptera</i>	71	19.06.2024
<i>Stenobothrus nigromaculatus</i>	70	28.06.2024
<i>Isophya kraussii</i>	66	25.05.2024
<i>Oedipoda germanica</i>	63	29.06.2024
<i>Tetrix ceperoi</i>	57	14.03.2024
<i>Stenobothrus crassipes</i>	55	25.06.2024
<i>Omocestus rufipes</i>	47	07.07.2024
<i>Psophus stridulus</i>	42	08.07.2024
<i>Eumodicogryllus bordigalensis</i>	38	23.05.2024
<i>Tessellana tessellata</i>	38	26.07.2024
<i>Ephippiger diurnus</i>	36	29.07.2024
<i>Tetrix bipunctata</i>	33	28.04.2024
<i>Aiolopus thalassinus</i>	29	30.07.2024
<i>Gomphocerus sibiricus</i>	20	14.07.2024
<i>Myrmecophilus acervorum</i>	17	18.03.2024
<i>Pteronemobius heydenii</i>	15	19.05.2024
<i>Barbitistes constrictus</i>	14	10.07.2024
<i>Stauroderus scalaris</i>	12	04.07.2024
<i>Rhacocleis annulata</i>	10	(07.08.2024)
<i>Gampsocleis glabra</i>	9	19.07.2024
<i>Polysarcus denticauda</i>	9	15.06.2024
<i>Bryodemella tuberculata</i>	7	21.07.2024
<i>Chorthippus pullus</i>	6	18.07.2024
<i>Podisma pedestris</i>	6	14.07.2024
<i>Pteronemobius lineolatus</i>	5	(05.09.2024)
<i>Anacridium aegyptium</i>	3	(27.04.2024)
<i>Antaxius pedestris</i>	3	(20.08.2024)
<i>Gryllomorpha dalmatina</i>	3	(21.08.2024)
<i>Gryllus bimaculatus</i>	3	(13.04.2024)
<i>Tachycines asynamorus</i>	3	(09.10.2024)
<i>Pachytrachis gracilis</i>	2	-
<i>Schistocerca gregaria</i>	2	(09.06.2024)
<i>Tetrix tuerki</i>	2	25.06.2024
<i>Gryllodes sigillatus</i>	1	(18.08.2024)
<i>Locusta migratoria</i>	1	(22.05.2024)
<i>Rhacocleis germanica</i>	1	-
<i>Troglophilus neglectus</i>	1	(15.09.2024)
<i>Yersinella raymondii</i>	1	(24.09.2024)

Wie in den Vorjahren stammten die meisten Meldungen aus Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen (Tabelle 2). In nahezu allen Bundesländern nahm die Anzahl der Meldungen deutlich zu. Einen besonders starken Anstieg gab es bei Meldungen aus Bayern (4693 Meldungen mehr als 2023; +148%) und Baden-Württemberg (+1951 Meldungen; +55%). In Hamburg verdreifachte sich die Zahl der Meldungen sogar. Mit Ausnahme von Berlin, Saarland und Bremen gingen im Jahr 2024 aus allen Ländern über 1.000 Meldungen ein - im Fall von Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen sogar über 10.000. Mit insgesamt 63.536 Meldungen blieb observation.org die am Häufigsten genutzte Plattform für die Übermittlung von Heuschrecken-Beobachtungen. Auf der Plattform iNaturalist gingen im gleichen Zeitraum 15.855 Meldungen ein, auf OrthopteraWeb 1.371 Meldungen.

Tabelle 2: Übersicht über die Zahl der Heuschrecken-Meldungen für das Jahr 2024 aus den einzelnen Bundesländern (Sortierung nach Zahl der Meldungen; Stand 31. Oktober 2024).

Table 2: Overview of the number of Orthoptera records from 2024 for the federal states of Germany (sorted by number; as of 31 Oct 2024).

Bundesland	Meldungen 2024
Nordrhein-Westfalen	13.839
Niedersachsen	10.819
Bayern	7.859
Baden-Württemberg	5.529
Hessen	4.900
Rheinland-Pfalz	4.855
Sachsen-Anhalt	3.369
Schleswig-Holstein	2.993
Sachsen	2.298
Brandenburg	2.024
Thüringen	1.499
Mecklenburg-Vorpommern	1.107
Hamburg	1.013
Berlin	803
Saarland	421
Bremen	208

Trotz der insgesamt gestiegenen Zahl der Meldungen nahm bei einigen häufigen Arten die Zahl der Beobachtungen deutlich ab. Hierzu gehörten z.B. der Bunte Grashüpfer, *Omocestus viridulus* (-28%), die Feldgrille, *Gryllus campestris* (-26%), das Weinhähnchen, *Oecanthus pellucens* (-19%), die Zweifarbige Beißschrecke, *Bicolorana bicolor* (-18%), oder der Nachtigall-Grashüpfer, *Chorthippus biguttulus* (-8%). Dies ist vermutlich auf die sehr wechselhafte Witterung im Frühjahr und

Frühsommer 2024 zurückzuführen, die zu einer geringeren Aktivität der Heuschrecken und zu einer höheren Mortalität geführt haben kann, aber vermutlich auch die Aktivität der Melder/innen deutlich verringerte. Jedoch ist bei der Interpretation der Daten Vorsicht geboten, da die Erfassung über die Plattform rein opportunistisch erfolgt und keineswegs standardisiert. So wirkte sich die vermehrte Nutzung von ObsIdentify durch Laien vermutlich auf die häufigen Meldungen der Vierpunktigen Sichelschrecke, *Phaneroptera nana* (+114%) und der Südlichen Eichenschrecke, *Meconema meridionale* (+64%) aus, die meist in Gärten oder an Häusern gefunden werden. Auch können größere Einzelprojekte die Daten beeinflussen, wie z.B. die intensive Erfassung in der Lüneburger Heide in den Jahren 2022/23, deren Ende zu einem deutlichen Rückgang der Meldungen des Rotleibigen Grashüpfers, *Omocestus haemorrhoidalis* (-58%), des Kleinen Heidegrashüpfers, *Stenobothrus stigmaticus* (-51%), und des Verkannten Grashüpfers, *Chorthippus mollis* (-42%), im Jahr 2024 führte. Mit zunehmender Erfassungsdichte werden sich unter Zuhilfenahme statistischer, raum-zeitlicher Korrekturverfahren in einigen Jahren eventuell auch Bestandstrends aus den Daten ableiten lassen. Allerdings kann ein Meldeportal ein standardisiertes Monitoring nicht ersetzen.

Auch im Jahr 2024 erfolgte die erste Heuschrecken-Meldung bereits am 1. Januar. Allerdings handelte es sich um ein bereits totes Männchen der Südlichen Eichenschrecke (*Meconema meridionale*), das an einer Wand hängend bei Lüneburg gefunden wurde (Melder: Lutz von der Heyde). Solche durch einen entomophagen Pilz verursachten Totfunde häuften sich im Jahr 2024 wieder auffällig (siehe auch Hochkirch et al. 2021). Insgesamt gingen bei *Meconema meridionale* 357 Meldungen parasitierter Individuen ein (10,6% der Meldungen dieser Art). Im Vorjahr waren es 4,2%. Bei der Gemeinen Eichenschrecke (*Meconema thalassinum*) handelte es sich dagegen im Jahr 2024 nur bei 0,9% der Meldungen um parasitierte Tiere (2023: 0,3%). Am 03. Januar 2024 wurde die erste Nymphe der Waldgrille (*Nemobius sylvestris*) vom Grünen Band Thüringen gemeldet. Am 29. Januar 2024 erfolgte die erste Meldung einer adulten Säbel-Dornschrecke (*Tetrix subulata*). Im Mittel begann für die meisten Arten die Saison nur wenig früher als im Jahr 2023, allerdings deutlich später als im extrem warmen, trockenen Jahr 2022. Auffällig ähnlich zum Jahr 2023 lagen die Erstnachweise adulter Individuen der häufigsten Arten, die oft nur um 1-2 Tage abwichen (siehe auch Hochkirch et al. 2023).

Wie bereits in den vergangenen Jahren, ließ sich auch im Jahr 2024 die Ausbreitung einiger Arten weiter gut dokumentieren. So wurde die Italienische Schönschrecke (*Calliptamus italicus*) inzwischen auch aus Hamburg und vom Stettiner Haff gemeldet. Die Westliche Beißschrecke (*Platycleis albopunctata*) zeigte deutliche Arealerweiterungen im Ruhrgebiet, am Niederrhein und in Schleswig-Holstein. Sie wurde auch im Nationalpark Berchtesgaden nachgewiesen. Auch das Weinhähnchen (*Oecanthus pellucens*) wurde noch weiter im Norden Deutschlands nachgewiesen, so zum Beispiel in Hamburg und Oldenburg. Auch einzelne Nachweise von entkommenen Futtertieren wurden wieder gemeldet, wie z.B. die Mittelmeer-Feldgrille (*Gryllus bimaculatus*) oder die Europäische Wanderheuschrecke

(*Locusta migratoria*). Der Anteil gemeldeter makropterer Individuen war bei Roese's Beißschrecke (*Roeseliana roeselii*) im Jahr 2024 deutlich höher (13,8%) als in den Vorjahren (2023: 10,7%, 2022: 8,1%, 2021: 4,5%, 2020: 2,8%). Auffällig ist hierbei der allmähliche Anstieg des Anteils makropterer Tiere über die Jahre. Die Ursachen hierfür sind unklar, insbesondere da 2023 von der Witterung her kein außergewöhnlich warmes Jahr war. Eventuell gibt es, wie bei Wanderheuschrecken (Simpson 2022), epigenetische Effekte, die sich über mehrere Jahre akkumulieren, was zusätzlich durch die zweijährige Entwicklung der Eier begünstigt werden könnte.

Erstnachweis der Zierlichen Südschrecke (*Pachytachis gracilis*) in Deutschland (Bayern)

Am 11. Mai 2024 wurde erstmals für Deutschland aus Tutzing (LK Starnberg, Bayern) eine Nymphe der Zierlichen Südschrecke (*Pachytachis gracilis*) auf observation.org gemeldet. Wenige Wochen später erfolgte ein zweiter Nachweis aus Regensburg. Da es sich bei beiden Nachweisen um Nymphen handelte, ist nicht vollständig klar, ob es sich beim zweiten Nachweis eventuell um eine Nymphe der Gestreiften Südschrecke (*Pachytachis striolatus*) handelte. Die Zierliche Südschrecke ist vor allem auf der Balkan-Halbinsel verbreitet und hat ihre nördliche Verbreitungsgrenze in der Steiermark (Österreich) mit wenigen isolierten Vorkommen im Burgenland (Karner & Ranner 1997, Hochkirch et al. 2016).

Erstnachweis der Lauschschrecke (*Mecostethus parapleurus*) in Thüringen

Ein besonders überraschender Fund gelang Daniel Schmidt am 9. August 2024 in Thüringen. Gemeinsam mit Jakob Demmer und Christoph Nissen dokumentierte er die Insektenfauna auf einem Trockenrasen, den Geba-Triften bei Bettenhausen in der Thüringischen Rhön. Dieses teilweise verbuschte Gebiet liegt größtenteils an einem Südwesthang und ist klimatisch somit begünstigt. Vor Ort kommt unter anderem die Rotflügelige Schnarrschrecke (*Psophus stridulus*) vor. Eher durch Zufall fotografierte er die Nymphe einer Lauschschrecke (*Mecostethus parapleurus*). Hierbei handelt es sich um den Erstnachweis der Art in diesem Bundesland. Die nächsten bekannten Vorkommen der Art liegen im Rhein-Main-Gebiet (südlich des Frankfurter Flughafens). Im Süden und Westen Deutschlands ist bereits seit einigen Jahren eine Ausbreitung der Lauschschrecke zu beobachten (Zimmermann & Hafner 2011, Helbing et al. 2014). In der Tschechischen Republik wurde die Art 2006 erstmals nach über fünfzig Jahren nachgewiesen (Holuša et al. 2007). Der Nachweis aus Thüringen sorgte zunächst für Verunsicherung, da es sich um ein Foto einer Nymphe handelte, die nicht zu 100% alle Merkmale der Lauschschrecke aufwies. Nach Rücksprache mit Florin Rutschmann, Christian Roesti und Dieter Thommen kamen die Autoren jedoch zu dem Schluss, dass keine andere Art in Frage kommt. Eine Nachsuche im nächsten Jahr ist jedoch zu empfehlen, da der Fund einer Nymphe auf eine erfolgreiche Reproduktion in dem Gebiet schließen lässt.

Erstnachweise der Südlichen Grille (*Eumodicogryllus bordigalensis*) in Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Berlin

Die rasante Ausbreitung der Südlichen Grille (*Eumodicogryllus bordigalensis*) hält weiter an (Abb. 1; Boczki 2007, Stübing et al. 2019, Brauner & Ristow 2022, Hochkirch et al. 2020, 2021, 2022, 2023). Bereits im September 2022 kam es durch Jan Wohlerth zum Erstnachweis einer Nymphe der Art in Niedersachsen, in der Nähe einer Wertstoffdeponie bei Hannover. Die Nymphe schien vom Licht eines Leuchtturmes zur Nachtfaltererfassung angelockt worden zu sein. Am 22. Oktober 2023 wurde die Art erstmals in Schleswig-Holstein (Landkreis Rendsburg-Eckernförde) nachgewiesen. Am 2. September 2024 erfolgte dann der Erstnachweis der Südlichen Grille in Berlin, im Gebäude des Leibniz Instituts für Gewässerökologie (Abb. 2). Dieser Nachweis erfolgte in der besonders warmen ersten Septemberwoche durch Gregor Kalinkat in einem Mülleimer eines Büros im dritten Stock des Instituts, nachdem das Fenster längere Zeit offen gestanden hatte. Das Institut liegt nur wenige hundert Meter Luftlinie von der Bahnstrecke Berlin-Warschau am südöstlichen Rand der Stadt. Es ist daher davon auszugehen, dass das Individuum sich von dieser Bahnlinie her ausgebreitet hat. Im Oberrheingraben kommt die Art inzwischen auch abseits von Bahnstrecken vor, z.B. in Kiesgruben.

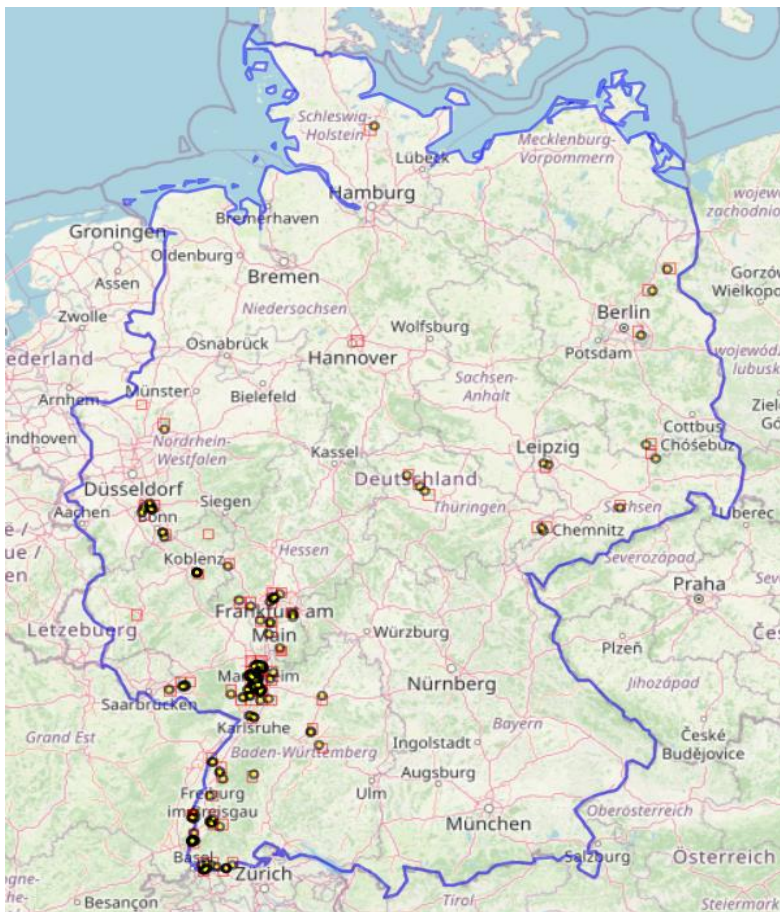


Abb. 1: Aktuelle Nachweiskarte der Südlichen Grille, *Eumodicogryllus bordigalensis*, in Deutschland auf der Plattform observation.org, Stand 31.10.2024. Einige Nachweise wurden von Beobachtern als "verborgen" oder mit hoher Ungenauigkeit angegeben, sodass hier nur die (roten) Rasterzellen sichtbar sind.

Fig. 1: Records of the Verge Cricket, *Eumodicogryllus bordigalensis*, in Germany on observation.org until 31 Oct 2024. Some records have been submitted as "hidden" by the recorder or with high inaccuracy, so that they are just shown as (red) grid cells.



Abb. 2: Ein Männchen der Südlichen Grille (*Eumodicogryllus bordigalensis*) in Berlin. Foto: Gregor Kalinkat

Fig. 2: A male of the Verge Cricket (*Eumodicogryllus bordigalensis*) from Berlin. Photo: Gregor Kalinkat

Erstnachweis der Stummen Grille (*Gryllomorpha dalmatina*) in Bayern, Sachsen-Anhalt und Hessen

Die Stumme Grille (*Gryllomorpha dalmatina*) wird bereits seit drei Jahrzehnten mit zunehmender Häufigkeit in Mitteleuropa nachgewiesen. So wurde die Art in Belgien bereits in den 1990er Jahren gefunden (Decleer et al. 2000). Der Erstnachweis in Ungarn erfolgte 2019 (László 2019), in der Slowakei 2021 (Hemala et al. 2023). In Deutschland wurde die Art erstmals 1998 in Baden-Württemberg nachgewiesen (Kollmann 1999). Später erfolgten Nachweise aus Sachsen (Kästner

2015) und Rheinland-Pfalz (Engling & Pfeifer 2020). Im Jahr 2022 wurde die Art auf der Plattform iNaturalist aus Berlin gemeldet, im Jahr 2023 dann aus Baden-Württemberg. Auf observation.org gingen im Jahr 2024 gleich drei Meldungen ein, die alle Erstnachweise für einzelne Bundesländer darstellen. Am 21.08.2024 wurde die Art aus Bamberg gemeldet (Erstnachweis für Bayern). Im Oktober 2024 folgten dann Meldungen aus Magdeburg (Erstnachweis für Sachsen-Anhalt) sowie aus Biblis (Erstnachweis aus Hessen).

Erstnachweis der Gestreiften Sumpfgrippe (*Pteronemobius lineolatus*) in Hessen

Die Gestreifte Sumpfgrippe (*Pteronemobius lineolatus*) wurde 2021 erstmals in Deutschland (Baden-Württemberg) nachgewiesen (Sändig & Fritze 2022) und 2022 in Nordrhein-Westfalen (Hochkirch et al. 2023). Im August 2023 fand Andreas Pix Nymphen der Gestreiften Sumpfgrippe (*Pteronemobius lineolatus*) in einer Baugrube in Kassel-Wesertor, in der auch die Blauflügelige Sandschrecke (*Sphingonotus caerulans*) gefunden wurde. Bis zum Jahr 2024 kam es zu einem spürbaren Anwachsen der Population, und bis in den Oktober war ein deutliches Gesangskonzert zu vernehmen. Da die Baugrube erst 4-5 Jahre alt ist, muss es sich um eine sehr junge Population handeln, deren Herkunft unklar ist. Auswärtige Materialien scheinen nicht eingebracht worden zu sein. Die relevanten, feuchten Bereiche der Grube wachsen bereits sichtbar mit Pioniergehölzen zu, und der Lebensraum wird aufgrund der späteren Nutzung früher oder später ganz verschwinden. Für die Blauflügelige Sandschrecke sucht die Stadt dagegen aufgrund des Schutzstatus der Art nach einer möglichen Ausweichfläche.

Erstnachweis der Italienischen Strauchschrecke (*Rhacocleis annulata*) in Hessen

Im Jahr 2024 kam es zu vermehrten Meldungen der Italienischen Strauchschrecke (*Rhacocleis annulata*), die in einigen Publikationen auch als "Geringelte Beißschrecke" bezeichnet wird (Staufer & Forsthuber 2021). Die meisten der Meldungen stammen aus dem Oberrheingraben und dem Rhein-Main-Gebiet. In diesem Raum gelangen im Jahr 2024 auch die ersten hessischen Nachweise. Gleich zwei Nachweise gingen aus einem Gartencenter in Hofheim am Taunus ein. Hier wurde die Art erstmals für Hessen am 7. August 2024 gefunden und ein weiteres Mal am 18. Oktober 2024 gemeldet. Des Weiteren erfolgte eine Meldung vom 26.09.2024 aus einer Wohnanlage in Frankfurt-Sossenheim. In Rheinland-Pfalz gibt es inzwischen Nachweise aus Mainz und Kusel, in Baden-Württemberg aus Mannheim, Karlsruhe, Leimen, Kronau, Bad Schönborn und Freiburg im Breisgau, und in Nordrhein-Westfalen in Bad Oeynhausen, Münster und Dortmund. Der Nachweis aus Dortmund erfolgte am 7. September durch Jan Weber kurz nach einem Wohnwagen-Urlaub an der französischen Atlantikküste, wo das Vorzelt von Heuschrecken wimmelte. Obgleich er versuchte, die Tiere abzuschütteln und aus dem Wohnwagen zu entfernen, krabbelten die ersten Tiere bei der Ankunft in Dortmund aus einigen Ritzen des Wohnwagens. In Mannheim beobachtete Barbara Schlote die Art zwischen dem 19.10.2024 und dem 24.10.2024 nachmittags in einem Vorgarten eines

Mehrfamilienhauses mit mediterranen Pflanzen. Die Tiere saßen auf Blättern von Topinambur (*Helianthus tuberosus*) und Wunderblumen (*Mirabilis alapa*). Da insgesamt drei Tiere gesehen wurden, ist zu vermuten, dass es in dem Garten zur Reproduktion kam oder ein Eipaket eingeschleppt wurde. Nachfragen in der Nachbarschaft ergaben, dass eine Familie zu Pfingsten mit dem Auto in der Toskana war, von wo aus die Tiere eingeschleppt worden sein könnten. Ein weiterer Nachweis gelang Michael Fabing am 21.09.2024 in Kronau (Baden-Württemberg). Beim Verlassen des Hauses sprang das Tier in den Hausgang und wurde unmittelbar nach der Bestimmung in den Vorgarten gesetzt. Am Nachmittag konnte es erneut an der von der Herbstsonne erwärmten Haustür ausgemacht werden. Der erste verzeichnete Nachweis für Deutschland (Stefan Hennrich, 17.10.2020) erfolgte im benachbarten Dorf Bad Schönborn, sodass gezielte Nachsuchen zur Verifizierung einer möglichen Bodenständigkeit angeraten sind.

Erstnachweis der Vierpunktigen Sichelschrecke (*Phaneroptera nana*) in Brandenburg und Berlin

Die Vierpunktige Sichelschrecke (*Phaneroptera nana*) ist entlang des Rheins, insbesondere im Oberrheingraben, im Rhein-Neckar- sowie im Rhein-Main-Gebiet, bereits eine sehr häufige Art (Abb. 3; Stübing et al. 2019, Hochkirch et al. 2023). Obgleich sie dort vor allem in Gärten sehr häufig auftaucht (Boczki 2007), erfolgen immer häufiger auch Nachweise außerhalb von Siedlungen, sodass die Ausbreitung in die weitere Landschaft weiter zu beobachten ist. Außerhalb des Rheintals tritt sie bislang meist nur vereinzelt auf, häufig in Gartencentern oder in Gärten. Seit 2021 konnten wir jedes Jahr neue Erstnachweise für einzelne Bundesländer dokumentieren (siehe Hochkirch et al. 2021, 2022, 2023). Am 2. September 2024 erfolgte nun der Erstnachweis für Berlin (Bezirk Marzahn-Hellersdorf). Stefanie Kollek fand ein adultes Weibchen abends an der Unterseite ihrer Markise. Es ist zu vermuten, dass das Tier vom Licht angelockt wurde, da die Art generell gerne zum Licht kommt. In Brandenburg fand Andreas Zappe die Art erstmals am 29. September 2024 in Waltersdorf (unweit des Flughafens Berlin-Brandenburg). Bei dem Fundort handelt es sich um ein gut besonntes, leicht hügeliges, verbuschtes Trockenrasengebiet, welches vermutlich vor mehr als zwanzig Jahren auf dem Bauaushub eines angrenzenden Gewerbegebietes und dem Flughafen BER entstand. In den letzten Jahren hat sich dort die Spätblühende Traubenkirsche (*Prunus serotina*) ausgebreitet. Auf den solitär stehenden Pflanzen fanden sich auf etwa Kniehöhe mehrfach Raupen des Segelfalters (*Iphiclides podalirius*). Diese halten sich stets in der Mitte der Blattoberfläche der Traubenkirsche auf. Bei der Suche nach weiteren Exemplaren konnte zufällig ein weibliches Exemplar der Vierpunktigen Sichelschrecke entdeckt werden, welches in typischer Haltung gut getarnt auf der Blattoberseite mittig zur Blattspitze sitzend in optimaler Position die wärmenden Strahlen der späten Septembersonne ausnutzte. Weitere Exemplare konnten nicht gefunden werden. Die Suche wird jedoch 2025 fortgesetzt.

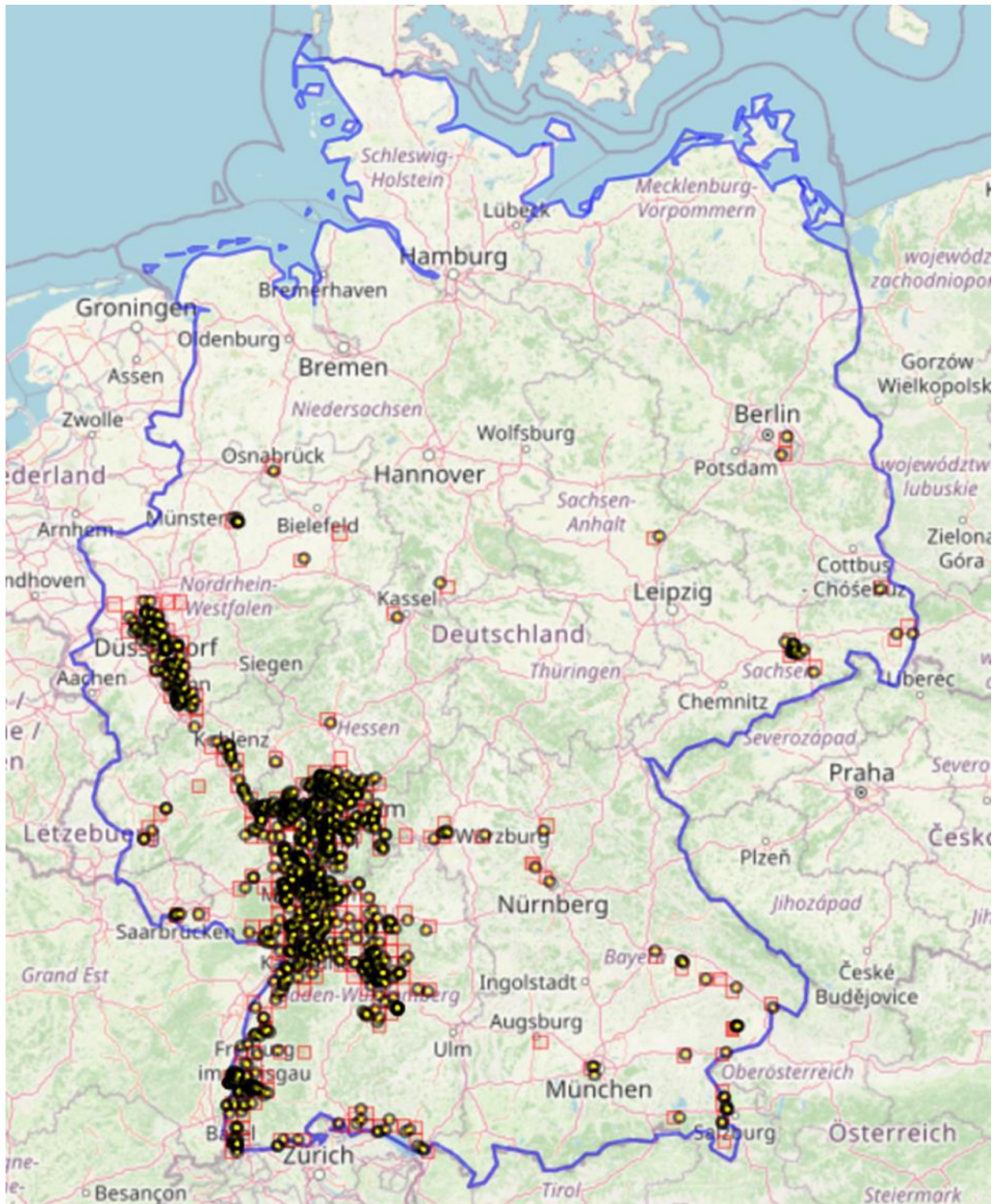


Abb. 3: Aktuelle Nachweiskarte der Vierpunktigen Sichelschrecke, *Phaneroptera nana*, in Deutschland auf der Plattform observation.org, Stand 31.10.2024. Einige Nachweise wurden von Beobachtern als “verborgen” oder mit hoher Ungenauigkeit angegeben, so dass hier nur die (roten) Rasterzellen sichtbar sind.

Fig. 3: Records of the Southern Sickle Bush-cricket, *Phaneroptera nana*, in Germany on observation.org until 31 Oct 2024. Some records have been submitted as “hidden” by the recorder or with high inaccuracy, so that they are just shown as (red) grid cells.

Erstnachweis der Langflügeligen Schwertschrecke (*Conocephalus fuscus*) in Schleswig-Holstein

Die Ausbreitung der Langflügeligen Schwertschrecke (*Conocephalus fuscus*) ist bereits seit langem aus Deutschland und anderen Ländern Mittel- und Nordeuropas gut dokumentiert (Kleukers et al. 1996, Hochkirch 2001). Obgleich die Art schon seit längerem auch Dänemark, Schweden, Finnland und das Baltikum erreicht hat (z.B. Budrys et al. 2015, Starka et al. 2022), gab es bislang noch keine publizierten Nachweise aus Schleswig-Holstein. Bereits am 21. August 2022 wurde ein adultes Weibchen bei Flensburg gefunden (Abb. 4), jedoch erst am 30. November 2023 gemeldet. Ray Perry fand das Tier am Übergang zwischen einer Grünlandfläche und einem Bach, angrenzend zu einem Landschaftsschutzgebiet.



Abb. 4: Weibchen der Langflügeligen Schwertschrecke (*Conocephalus fuscus*) bei Flensburg. Foto: Ray Perry

Fig. 4: Female of the Long-winged Cone-head (*Conocephalus fuscus*) near Flensburg. Photo: Ray Perry

Erstnachweis der Europäischen Gottesanbeterin (*Mantis religiosa*) in Hamburg

Die Europäische Gottesanbeterin (*Mantis religiosa*) zeigt bereits seit einigen Jahren eine starke Ausbreitung in Deutschland (z.B. Hochkirch et al. 2022). Sie hat inzwischen auch die nordwestdeutsche Tiefebene erreicht. Am 9. August 2024 erfolgte der erste Nachweis in Hamburg Altona unweit der Bahnstrecke. Auch in Niedersachsen kam es zu neuen Nachweisen, z.B. am 8. September 2024 in der Südeheide bei Oberohe. Im Norden Sachsen-Anhalts wurde die Art am 4. September 2024 nahe Salzwedel gemeldet. Dieser Nachweis gelang Lars Wellmann in den späten Vormittagsstunden etwa 400 m nördlich von der Bahnstrecke Salzwedel-Uelzen entfernt, als die Gottesanbeterin auf einem sehr stark verkrauteten und extensiv genutzten Sandacker aufflog. Der Standort ist geprägt durch sandige Ackerflächen mit hohem Anteil an Brachen und Extensivflächen sowie kleinen Kiefernwaldchen. Ein weiterer interessanter Nachweis stammt aus dem Süden Bayerns. Hier wurde die Europäische Gottesanbeterin am 20. September 2023 am Rande von Rosenheim (ebenfalls nahe des Bahnhofs) gefunden.

Ein neuer Fund der Kleinen Fangschrecke (*Ameles spallanzania*) in Baden-Württemberg

Die Kleine Fangschrecke (*Ameles spallanzania*) ist eine der Fangschrecken, die sich in Europa seit einigen Jahrzehnten deutlich ausbreiten. Die Art ist vor allem in der mediterranen Klimazone Europas zu finden und breitete sich in Italien schnell in Richtung Norden aus, wo sie zunächst häufig in der Nähe von Bahnstrecken auftauchte (Anselmo 2022, Anselmo et al. 2023). In Ungarn wurde die Art erstmals 2020 nachgewiesen (Szinétár & Kenyeres 2020), in Bulgarien 2021 (Vasilev et al. 2023). Der erste Fund aus Österreich stammt aus Vorarlberg aus dem Jahre 2019 (Friebe et al. 2019). In Deutschland wurde die Art erstmals im Jahr 2018 in Baden-Württemberg und Bayern nachgewiesen (Schwarz & Ehrmann 2018). Am 2. November 2024 fand Lisa Edelhäuser ein adultes Weibchen in ihrem naturnahen Garten in Ladenburg (Baden-Württemberg), etwa 35 km nördlich des Fundorts von 2018 in Graben-Neudorf (Abb. 5; Schwarz & Ehrmann 2018). Bereits im Vorjahr hatte sie ein Tier dort beobachtet, sodass von einer erfolgreichen Reproduktion auszugehen ist.



Abb. 5: Ein Weibchen der Kleinen Fangschrecke (*Ameles spallanzania*) in Ladenburg. Foto: Lisa Edelhäuser

Fig. 5: A female of the European Dwarf Mantis (*Ameles spallanzania*) in Ladenburg. Photo: Lisa Edelhäuser

Nachweise der Schiefkopfschrecke (*Ruspolia nitidula*) fernab der bekannten Vorkommen

Nachdem in den letzten Jahren die rasante Ausbreitung der Schiefkopfschrecke in der Pfalz und im Saarland dokumentiert wurde (Hochkirch et al. 2021, Paulus 2021, Loebens 2023), wurden im Jahr 2024 einige Nachweise in größerer Distanz zu den bekannten Verbreitungsgebieten erbracht. So kam es am 29. August 2024 zu einem Nachweis der Art im Moseltal bei Winnigen. Am 27. September 2024 wurde die Schiefkopfschrecke in München gefunden. Am 13. Oktober 2024 erfolgte ein Nachweis an der Raststätte Lonetal West an der A7 südlich von Heidenheim (Baden-Württemberg).

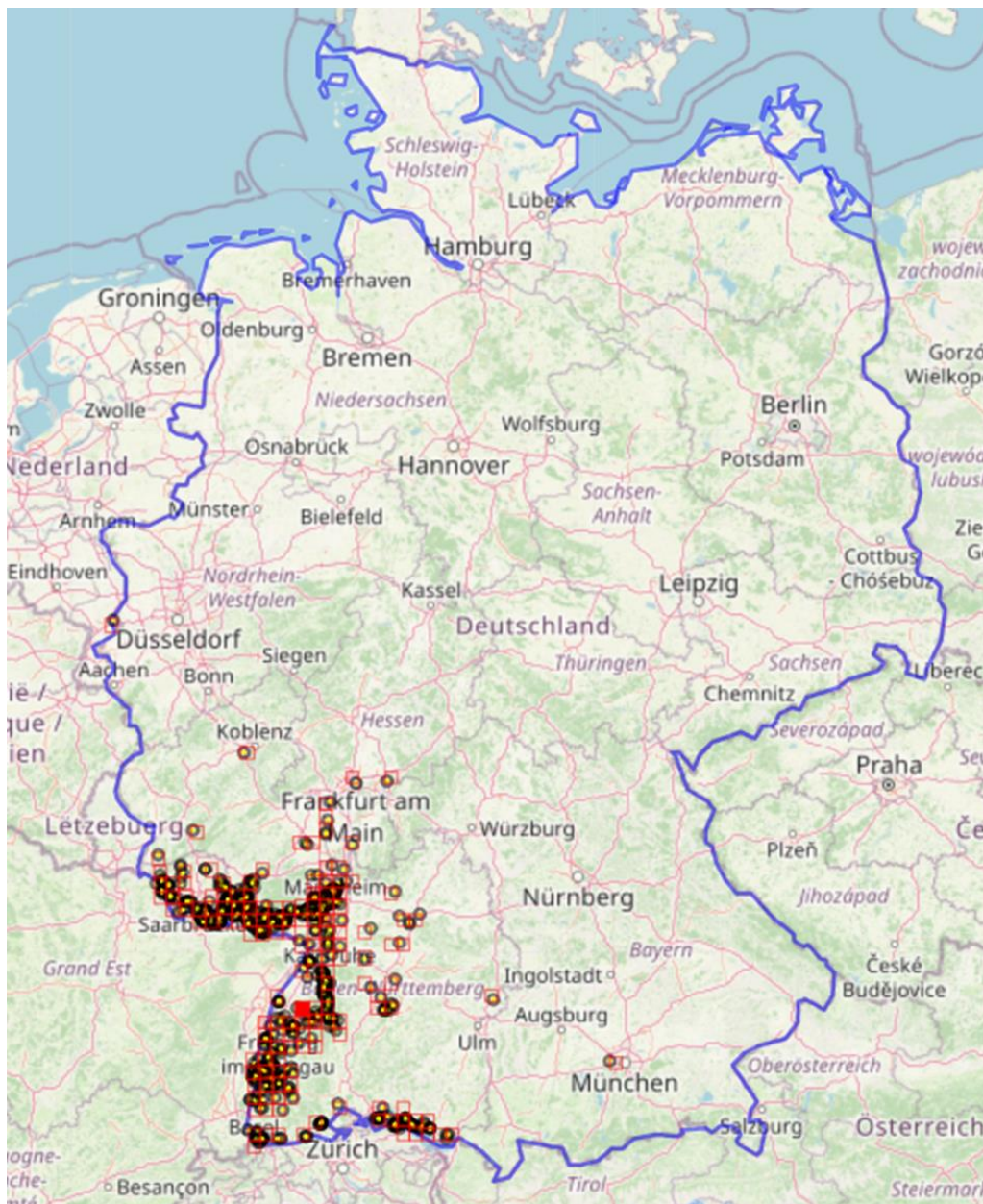


Abb. 6: Aktuelle Nachweiskarte der Schiefkopfschrecke, *Ruspolia nitidula*, in Deutschland auf der Plattform observation.org, Stand 31.10.2024.

Fig. 6: Records of the Large Cone-head, *Ruspolia nitidula*, in Germany on observation.org until 31 Oct 2024.

Funde der Gewächshausschrecke (*Tachycines asynamorus*)

Obgleich die Gewächshausschrecke schon seit dem späten 19. Jahrhundert aus Deutschland bekannt ist, ist ihre Verbreitung nur lückig dokumentiert. Ein Vorkommen im Botanischen Garten in Göttingen ist bereits länger bekannt (Renker & Asshoff 1999). Hier konnte Luis Plünnecke die Art am 2. Oktober 2024 im Farnhaus erneut dokumentieren. Jakob Demmer bestätigte am 9. Oktober 2024 ebenfalls dieses Vorkommen. Die Gewächshausschrecke stammt ursprünglich aus Ostasien und gilt als synanthrope Art in Botanischen Gärten und Gewächshäusern (Renker & Asshoff 1999). Ihre Bestände in Mitteleuropa sind durch die Zerstörung von Gewächshäusern im Zweiten Weltkrieg und den Einsatz von Insektiziden stark zurückgegangen, was ihre heutigen Vorkommen in den deutschen Botanischen Gärten umso bedeutsamer macht (Renker & Asshoff 1999).

Die Verbreitungsgrenze der Ameisengrille (*Myrmecophilus acervorum*) verschiebt sich weiter gen Nordwesten

Von der Ameisengrille (*Myrmecophilus acervorum*) gelangen in den letzten Jahrzehnten in den nördlichen Bundesländern immer wieder bemerkenswerte Funde an oder außerhalb der bis dato bekannten Verbreitungsgrenzen (z.B. Koch 1994, Bönsel & Möller 2008, Olthoff et al. 2017, Schmidt 2024). Ob diese Funde Zeichen für eine Arealerweiterung sind oder die Folge einer intensiveren Suche, bleibt bislang unklar. Björn Schulz gelang nun ein weiterer bemerkenswerter Fund eines Einzeltieres am 24. Mai 2024 im eigenen Garten unter 30 x 30 cm großen Betonplatten. Der Fundort befindet sich im dörflichen Umfeld am nordwestlichen Rand des sandbodengeprägten Vorlands der Mecklenburgischen Seenplatte, rund 6 km von der Landesgrenze zu Schleswig-Holstein entfernt. Weitere Funde im direkten Umfeld gelangen bislang nicht, weder unter derselben noch unter weiteren ausgelegten Platten. Im Zuge der Vorarbeiten zur neuen Ausgabe des Verbreitungsatlas der Heuschrecken Schleswig-Holsteins wurde auch im weiteren Umfeld insbesondere in geeignet erscheinenden Habitaten in den südöstlichen Teilen des benachbarten Bundeslandes gezielt nach Vorkommen von Ameisengrillen gesucht, jedoch bislang ohne Erfolg. Dagegen gelangen im benachbarten Dänemark seit 2015 Funde bei Kopenhagen (Stalling et al. 2017).

Weitere Funde der Atlantischen Bergschrecke (*Antaxius pedestris*) in Bayern und Baden-Württemberg

Seit dem Erstnachweis der Atlantischen Bergschrecke (*Antaxius pedestris*) in Deutschland (Röller und Sturm 2017), kommt es immer wieder zu Nachweisen aus Gärten (Hochkirch et al. 2023). Nachdem im Jahr 2023 erstmals auch ein natürliches Vorkommen der Art in den Bayerischen Alpen dokumentiert wurde (Guggermoos 2023), kam es am 1. Oktober 2024 zu einem typischen "Gartenfund" in Pentling bei Regensburg. Der Fund gelang Wolfgang Schmid beim Schnitt einer Thujenhecke in ca. 2 m Höhe. Angela Horn fand die Atlantische Bergschrecke am 20. August 2024 in einem Stadtteil von Mannheim an einer Hauswand (Abb. 7).



Abb. 7: Ein Weibchen der Atlantischen Bergschrecke (*Antaxius pedestris*) an einer Hauswand in Mannheim. Foto: Angela Horn

Fig. 7: A female of the Common Mountain Bush-cricket (*Antaxius pedestris*) at a house wall in Mannheim. Photo: Angela Horn

Nachweise von Strauschschrecken aus der Gattung *Eupholidoptera* aus Niedersachsen

Im Oktober 2019 wurde erstmals *Eupholidoptera megastyla* bei Worms (Rheinland-Pfalz) gefunden (Pfeifer 2020). Im Jahr 2024 wurden gleich zwei Nachweise von Individuen der Gattung *Eupholidoptera* aus Niedersachsen gemeldet. Da sich die Weibchen der Gattung *Eupholidoptera* nicht ohne weiteres anhand eines Fotos bestimmen lassen, war keine sichere Artbestimmung möglich. Es ist denkbar, dass es sich dabei um *Eupholidoptera schmidtii* handelt, die 2011 erstmals in Österreich gefunden wurde (Sehnal & Sehnal 2017).

Schlussfolgerung

Das unbeständige Wetter (insbesondere im Frühling und Frühsommer) des Jahres 2024 führte zu einer eher unterdurchschnittlichen Heuschreckensaison. Die Nachweise der ersten adulten Heuschrecken erfolgten jedoch zu einem ähnlichen Zeitpunkt wie im Vorjahr. Trotz der eher ungünstigen Bedingungen wurde die weitere Ausbreitung zahlreicher Arten dokumentiert. Hierbei spielen auch Arten, die durch Gartenpflanzen und Reisen importiert werden, eine immer größere Rolle. Das feuchtwarme Wetter führte auch zu häufigeren Meldungen von mit pathogenen Pilzen infizierten Heuschrecken, insbesondere bei der Südlichen Eichenschrecke (*Meconema meridionale*), aber auch bei der Italienischen Schönschrecke (*Calliptamus italicus*).

Angesichts der hohen Anzahl von Meldungen auf observation.org, lässt es sich nicht immer vermeiden, dass es bei der Validierung zu Fehlern kommt. Die drei Erstautoren/innen dieser Publikation freuen sich weiter über jeden Hinweis auf fehlerhafte Bestimmungen, die wir gerne korrigieren. Auch freuen wir uns weiterhin über freiwillige Helfer/innen bei der Validierung. Die Daten auf observation.org sind frei verfügbar und werden gerne für Atlasprojekte, Naturschutzvorhaben und andere nicht kommerzielle Zwecke zur Verfügung gestellt. Damit kann die Erfassung von Heuschrecken einen unmittelbaren Beitrag zum Schutz unserer heimischen Heuschrecken leisten.

Danksagung

Unser besonderer Dank geht an Christian Roesti, Florin Rutschmann und Dieter Thommen, die uns immer wieder bei der Bestimmung schwieriger Fälle unterstützen. Ebenso danken wir allen Meldern/innen von Heuschrecken-Daten auf der Plattform observation.org und ihren Partner-Plattformen, die diesen Artikel ermöglicht haben. Dies gilt insbesondere auch für die Melder/innen, die uns genauere Informationen zu den Fundumständen schickten, aber nicht als Co-Autoren fungieren wollten. Ein besonderer Dank gilt auch Hisko de Vries, der bei jeder technischen Frage zu observation.org umgehend antwortete und Probleme sehr kurzfristig behob. Zudem gebührt unser Dank auch den übrigen Validatoren/innen. Hier sind Florin Rutschmann, Slobodan Ivković, Sebastian König, Richard Bähr, Ulrich

Haese, Manfred Alban Pfeifer, Simon Chen, Julien Barataud, und Lukas Rühlke zu nennen.

Literatur

- Anselmo L (2022) First records of *Ameles spallanzania* in the Western Alps and habitat preferences. *Bulletin of Insectology* 75: 157-160.
- Anselmo L, Di Pietro W, Maioglio O, Battiston R (2023) The effects of short-term climate change on the range of species: the case of the expanding European dwarf mantis *Ameles spallanzania* in Italy (Mantodea: Amelidae). *Fragmenta Entomologica* 55: 161-170.
- Boczki R (2007) Arealerweiterungen zweier Langfühlerschrecken (Orthoptera: Ensifera): neu in Hessen: Südliche Grille, *Eumodicogryllus bordigalensis* Latreille, [1804] (Gryllinae), neu in Hessen und Nord-Baden-Württemberg: die Vierpunktige Sichelschrecke, *Phaneroptera nana* Fieber, 1853 (Phaneropterinae). *Articulata* 22: 235-248.
- Bönsel A (2024). Die Ameisengrille *Myrmecophilus acervorum* (Panzer, 1799) in Mecklenburg-Vorpommern. *Articulata* 23: 81-87.
- Brauner O, Ristow M (2022) Erste Nachweise der Südlichen Grille, *Eumodicogryllus bordigalensis* (Latreille, 1804) in Brandenburg. *Articulata* 37: 31-46.
- Budrys E, Našlėnienė A, Winkler C (2015) First records of *Conocephalus fuscus* and *Omocestus rufipes* (Orthoptera: Conocephalidae, Acrididae) in Lithuania. *New and Rare for Lithuania Insect Species* 27: 12-14.
- Decleer K, Devriese H, Hofmans K, Lock K, Barenburg B, Maes D (2000) Voorlopige atlas en "rode lijst" van de sprinkhanen en krekels van België (Insecta, Orthoptera). Werkgroep Saltabel i.s.m. I.N. en K.B.I.N., Rapport Instituut voor Natuurbehoud 2000/10, Brüssel: 76 S.
- Engling R, Pfeifer MA (2020) Erstnachweis der Stummen Grille (*Gryllomorpha dalmatina* [Ocskay, 1832]) für Rheinland-Pfalz. *Mitteilungen der Pollichia* 100: 137-138.
- Friebe JG, Amann G, Hiermann U, Ritter E, Zimmermann K (2019) Streudaten zur Fauna Vorarlbergs. II. Neues zur Heuschreckenfauna sowie Nachweise eingeschleppter Fangschreckenarten (Insecta: Orthoptera & Mantodea). *Inatura - Forschung online* 70: 14 S.
- Guggemoos T (2023) Erstfund der Atlantischen Bergschrecke *Antaxius pedestris* (Fabricius, 1787) in den Bayerischen Kalkalpen. *Articulata* 38: 123-126.
- Helbing F, Löffler F, Thoms A, Fartmann T (2014) Erstfund der Lauschschrecke (*Mecostethus parapleurus*, Hagenbach, 1822) in den mittleren Bayerischen Kalkalpen. *Articulata* 29: 75-78.
- Hemala V, Svetlík J, Nuhlícková S (2023) First record of the Common Crevice-cricket *Gryllomorpha dalmatina* (Ocskay, 1832) (Orthoptera: Gryllidae) in Slovakia: evidence of a viable population. *BiolInvasions Records* 12: 555-562.
- Hochkirch A (2001) Rezente Areal- und Bestandsveränderungen bei Heuschrecken Nordwestdeutschlands (Orthoptera, Saltatoria). *Verhandlungen Westdeutscher Entomologentag 2000*: 167-178.

- Hochkirch A, Krištín A, Zuna-Kratky T, Ivković S, Puskás G, Chobanov DP, Şirin D, Iorgu IŞ, Willemse LPM, Rutschmann F, Kleukers R, Presa JJ, Szövényi G (2016) *Pachytrachis gracilis*. The IUCN Red List of Threatened Species 2016: e.T68446261A74542870
- Hochkirch A, Andreä J, Bodingbauer S, Jacobi B, Klein R, Paulus C, Pittius U, Rautenberg T, Sändig S, Sattler J (2020) Heuschrecken in Deutschland 2019 - Interessante Heuschreckennachweise auf der Meldeplattform heuschrecken.observation.org aus dem Jahr 2019. *Articulata* 35: 95-103.
- Hochkirch A, Andreä J, Franzen A, Jung C, Klosinski V, Manz A, Paulus C, Rautenberg T, Sander UI, Schädler M, Stalling T (2021) Heuschrecken in Deutschland 2020 - Interessante Heuschreckennachweise auf der Meldeplattform heuschrecken.observation.org aus dem Jahr 2020. *Articulata* 36: 61-76.
- Hochkirch A, Franzen A, Bähr H, Boczki R, Bohn K, Brauner O, Deiters G, Froehlich-Schmitt B, Harzdorf M, Jilg J, Koslowski J, Lauruschkus H, Pahl J, Schmitz M (2022) Heuschrecken in Deutschland 2021 - Interessante Heuschreckennachweise auf der Meldeplattform heuschrecken.observation.org aus dem Jahr 2021. *Articulata* 37: 67-82.
- Hochkirch A, Franzen A, Blümel-Zimmermann E, Brozio J, Brozowski F, Földner K, Guggemoos T, Hodges S, König S, Lehmeier S, Mähler M, Paulus C, Mehesz P, Richter W, Supperl F, Thiess L, Türk N, Winter A, Sändig S (2023) Heuschrecken in Deutschland 2022/2023 - Interessante Heuschreckennachweise auf observation.org aus den Jahren 2022 und 2023. *Articulata* 38: 45-68.
- Holuša J, Kočárek P, Marhoul P (2007) First sightings of *Ruspolia nitidula* (Orthoptera: Tettigoniidae) and *Mecostethus parapleurus* (Orthoptera: Acrididae) after fifty years in the Czech Republic. *Articulata* 22: 47-51.
- Karner E, Ranner A (1997) Erstnachweis von *Pachytrachis gracilis* (Brunner von Wattenwyl, 1861) für das Burgenland, Österreich. *Articulata* 12: 55-58.
- Kästner T (2015) *Gryllomorpha dalmatina* (Ocskay, 1832). <https://www.insekten-sachsen.de/Pages/TaxonomyBrowser.aspx?ID=402961> (Zugriff am 28.10.2024)
- Kleukers RMJC, Decler K, Haes ECM, Kolshorn P, Thomas B (1996) The recent expansion of *Conocephalus discolor* (Thunberg) (Orthoptera: Tettigoniidae) in Western Europe. *Entomologist's Gazette* 47: 37-49.
- Koch M (1994) Nachweis der Ameisengrille (*Myrmecophila acervorum*) in Niedersachsen. *Göttinger Naturkundliche Schriften* 3: 41-43.
- Kollmann A (1999) Fund der Stummen Grille (*Gryllomorpha dalmatina*) in Landeck (Südbaden). *Articulata* 14: 63.
- László M (2019) First record of *Gryllomorpha dalmatina* from Hungary (Orthoptera: Gryllidae). *Folia Entomologica Hungarica Rovartani Közlemények* 80: 5-8.
- Loebens K (2023) Verbreitung der Großen Schiefkopfschrecke (*Ruspolia nitidula*) im Saarland. *Articulata* 38: 69-84.
- Olthoff M, Hannig K, Raupach M, Schäfer P, Sonnenburg H (2017) Ein westfälischer Nachweis der Ameisengrille *Myrmecophilus acervorum* (Panzer, 1799) an der nordwestlichen Verbreitungsgrenze. *Abhandlungen aus dem Westfälischen Museum für Naturkunde* 86: 87-96.

- Paulus C (2021) Ausbreitung der Großen Schiefkopfschrecke *Ruspolia nitidula* (Scopoli, 1786) im südwestlichen Rheinland-Pfalz. *Articulata* 36: 31-42.
- Pfeifer MA (2020) Nachweis einer Einschleppung der Griechischen Marmorierten Strauchschrecke – *Eupholidoptera megastyla* (Ramme, 1939) (Saltatoria: Tettigoniidae) – nach Deutschland. *Mitteilungen der Pollichia* 100: 153-156.
- Pocock MJ, Tweddle JC, Savage J, Robinson LD, Roy HE (2017) The diversity and evolution of ecological and environmental citizen science. *Plos One* 12: e0172579
- Renker C, Asshoff R (1999) *Tachycines asynamorus* Adelung, 1902 und *Periplaneta australasiae* (Fabricius, 1775) zwei bemerkenswerte Arten in den Gewächshäusern der Botanischen Gärten von Jena und Göttingen (Insecta: Ensifera et Blattariae). *Thüringer Faunistische Abhandlungen* 6: 89-93.
- Röller O, Sturm M (2017) Erster Populationsnachweis der Atlantischen Bergschrecke, *Antaxius pedestris* (Fabricius, 1787) in Deutschland (Saltatoria, Tettigoniidae). *Entomologische Nachrichten und Berichte* 61: 55-58.
- Sändig S, Fritze M-A (2022) Erstnachweis der Gestreiften Sumpfgrille *Pteronemobius lineolatus* (Brullé, 1835) für Deutschland. *Articulata* 37: 47-58.
- Schmidt J (2024) Die Ameisengrille (Orthoptera: Myrmecophilidae) auf dem Kieler Ort und schwimmende Röhrichtinseln als Möglichkeit für die Ansiedlung von Bodenarthropoden auf Ostseeinseln. *Archiv Natur- und Landeskunde Mecklenburg-Vorpommern* 60: 3-11.
- Schwarz CJ, Ehrmann R (2018) Invasive Mantodea species in Europe. *Articulata* 33: 73-90.
- Sehnal M, Sehnal P (2017) Erstnachweis von Schmidts Grüner Strauchschrecke, *Eupholidoptera schmidtii* (Fieber, 1861) (Orthoptera: Tettigoniidae), für Wien. *Beiträge zur Entomofaunistik* 18: 145-150.
- Simpson SJ (2022) A journey towards an integrated understanding of behavioural phase change in locusts. *Journal of Insect Physiology* 138: 104370
- Stalling T, Sjö Dahl M, Ulrik P (2017) Records of the ant cricket *Myrmecophilus acervorum* from the northern border of the distribution range (Orthoptera: Myrmecophilidae). *Entomologisk Tidskrift* 138: 97-101.
- Starka R, Piterāns U, Spuņģis V (2022) Annotated catalogue of Orthoptera (Orthoptera, Insecta) of Latvia. *Zookeys* 1134: 39-52.
- Stübing S, Hundertmark I, Reiners TE (2019) Beobachtungen zur Ausbreitung von Weinhähnchen (*Oecanthus pellucens*), Vierpunktiger Sichelschrecke (*Phaneroptera nana*) und Südlicher Grille (*Eumodicogryllus bordigalensis*) in Hessen. *Articulata* 34: 127-138.
- Staufer M, Forsthuber L (2021) Erste Vorkommen der allochthonen Geringelten Beißschrecke *Rhacocleis annulata* Fieber, 1853, in Österreich und ihre Verbreitung im Pflanzenhandel (Orthoptera: Tettigoniidae). *Beiträge zur Entomofaunistik* 22: 33-42.
- Szinetár C, Kenyeres L (2021) Introducing of *Ameles spallanzania* (Rossi, 1792) (Insecta, Mantodea) to Hungary raising questions of fauna-changes. *Natura Somogyiensis* 35: 133-138.

- Vasilev Y, Trifonov T, Naumova M, Hristov G (2023) First records of *Ameles spallanzania* (Rossi, 1792) with new data on the distribution of *Hierodula tenuidentata* Saussure, 1869 in Bulgaria (Insecta: Mantodea: Mantidae). *Historia naturalis bulgarica* 45: 17-23.
- Zimmermann P, Hafner A (2011) Eine Ödlandschrecke erobert den Hochschwarzwald - Neufunde der Lauschschrecke (*Mecostethus parapleurus*) in Baden-Württemberg. *Carolinea* 69: 127-132.